

Korreferat zu: Kurzarbeit - makroökonom(etr)ische Erkenntnisse über einen klassischen *allrounder*.

7. IWH-IAB-Workshop

21./22.10.2010, Halle

Andreas Crimmann

andreas.crimmann@iab.de

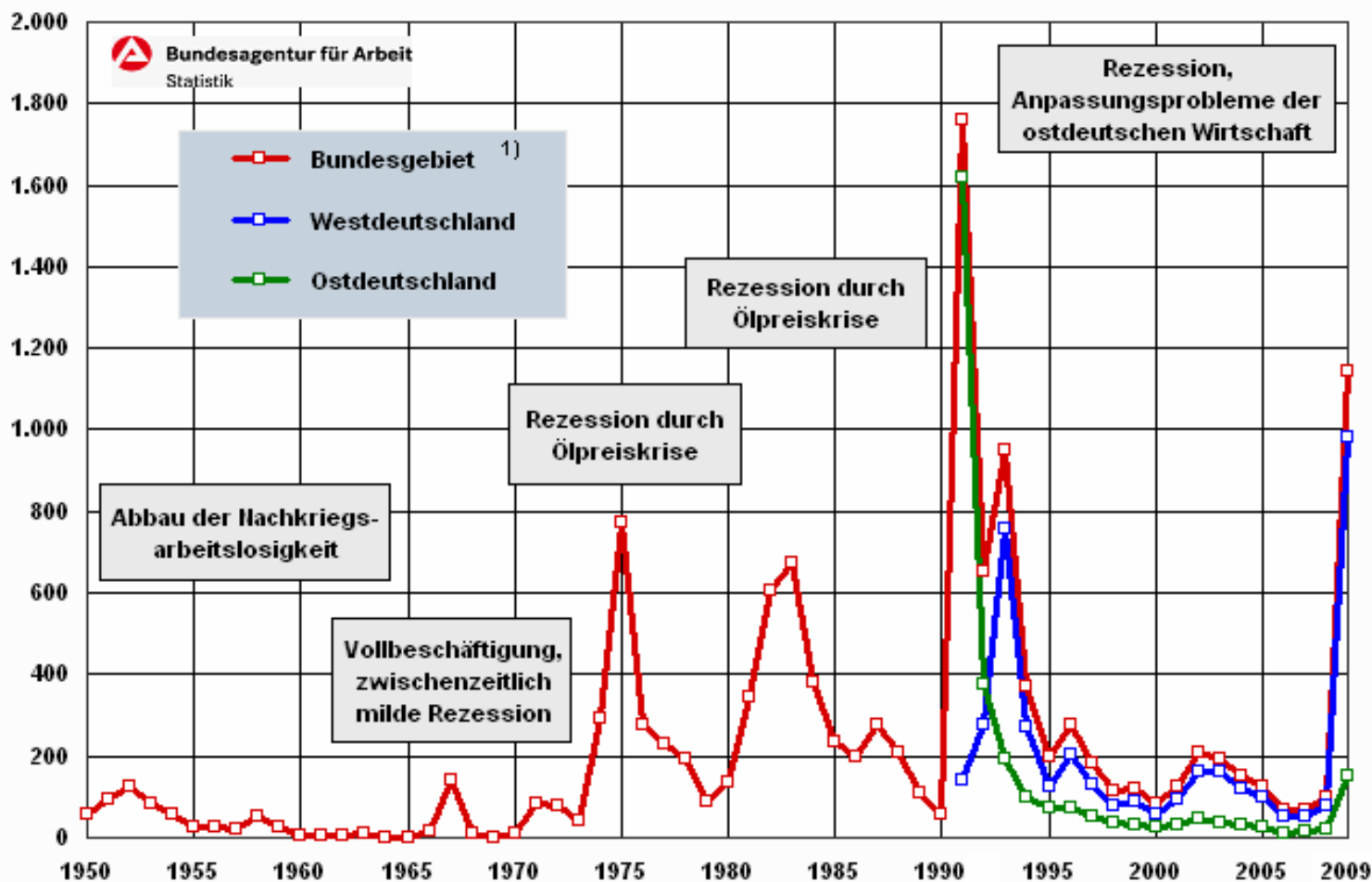
Heterogenität von Kurzarbeit

■ Art und Ausgestaltung

Arten von Kurzarbeitergeld (Kug)	Betriebliches Problem
Konjunktur-Kug	transitorisch
Saison-Kug	transitorisch
Struktur- bzw. Transfer-Kug	strukturell

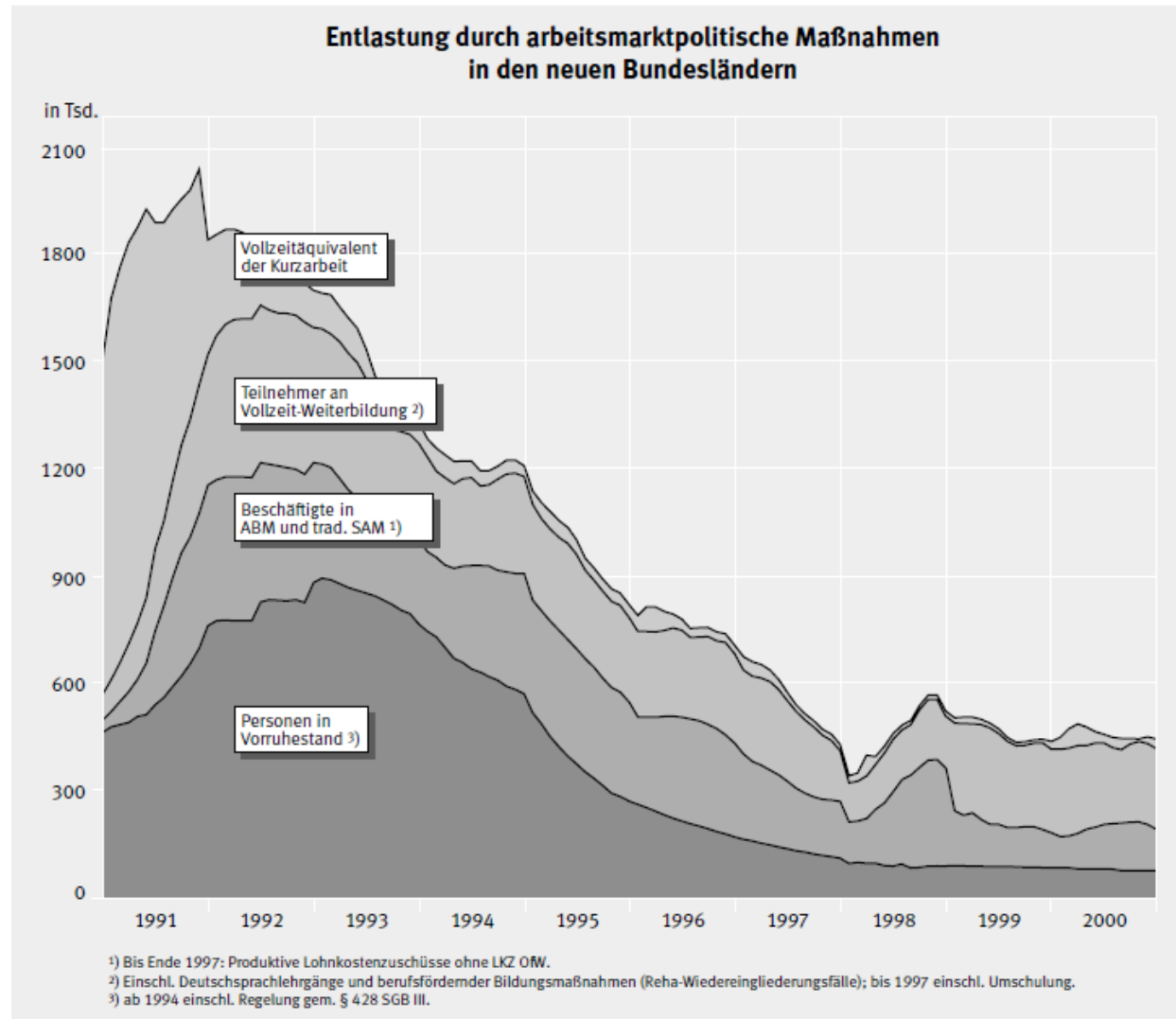
■ Nutzung

Entwicklung der Leistungsempfänger von Kurzarbeitergeld in Deutschland, West- und Ostdeutschland - in Tausend -



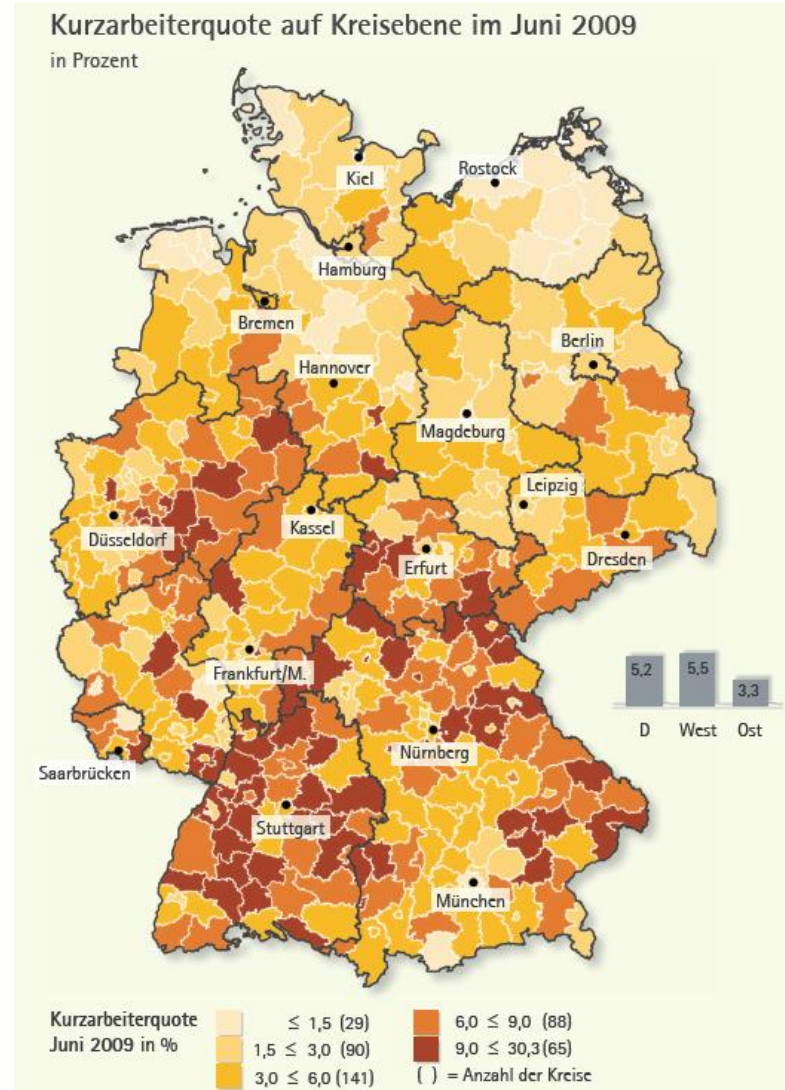
¹⁾Bundesgebiet: bis 1949 ohne Berlin (West) und Saarland, bis 1958 ohne Saarland, bis 1990 Bundesgebiet West (ohne das Gebiet der ehemaligen DDR).
Quelle: Leistungsempfängerstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Kurzarbeit nach 1990 in Ostdeutschland



Quelle: Arbeitsmarkt 2000; ANBA, 2000

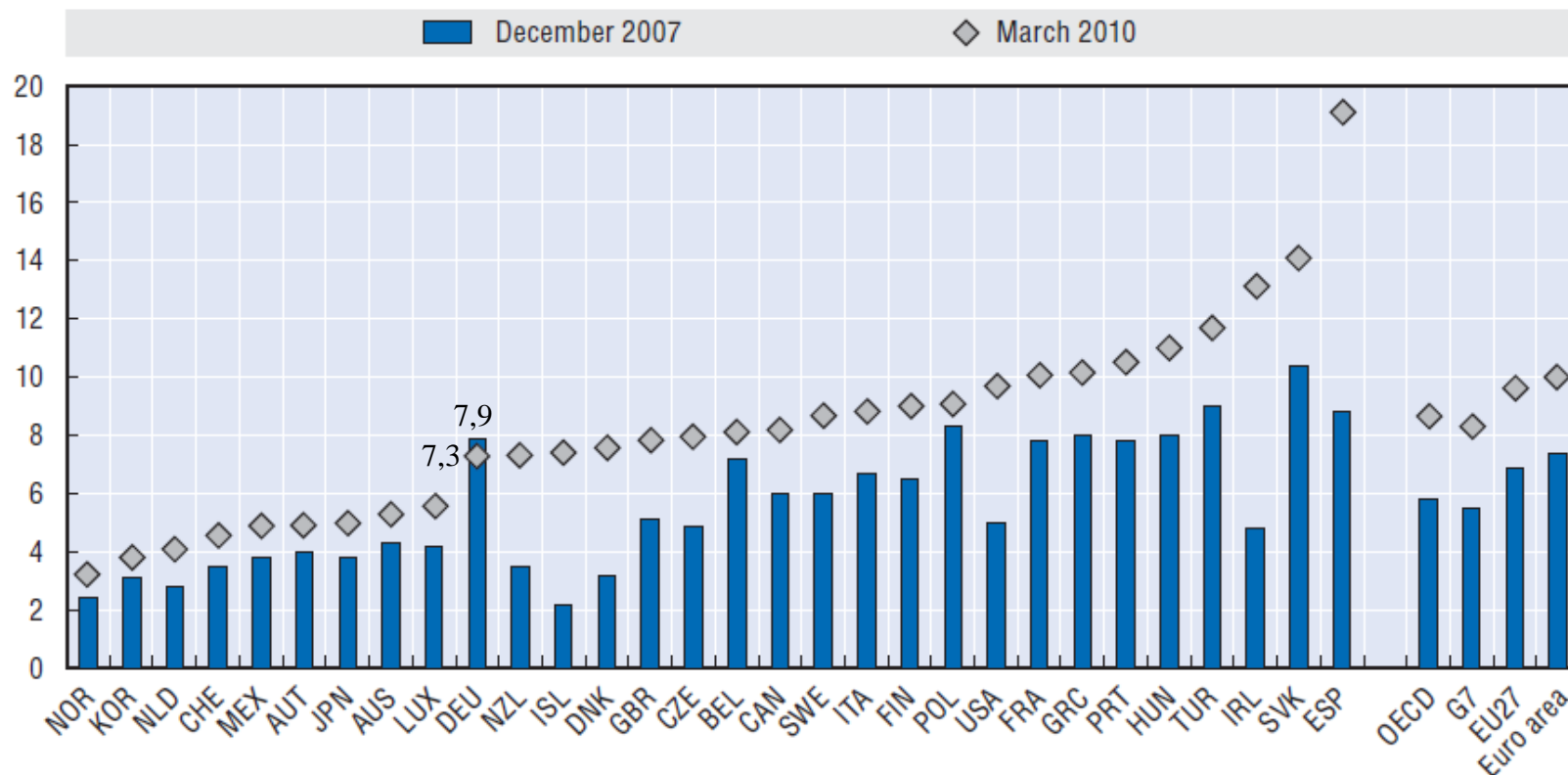
Kurzarbeit in der Wirtschafts- und Finanzkrise



Quelle: Schwengler/Loibl,
IAB-Kurzbericht 1/2010

Kurzarbeit in der Wirtschafts- und Finanzkrise

OECD harmonised unemployment rates as a percentage of labour force,^a December 2007 to March 2010^b

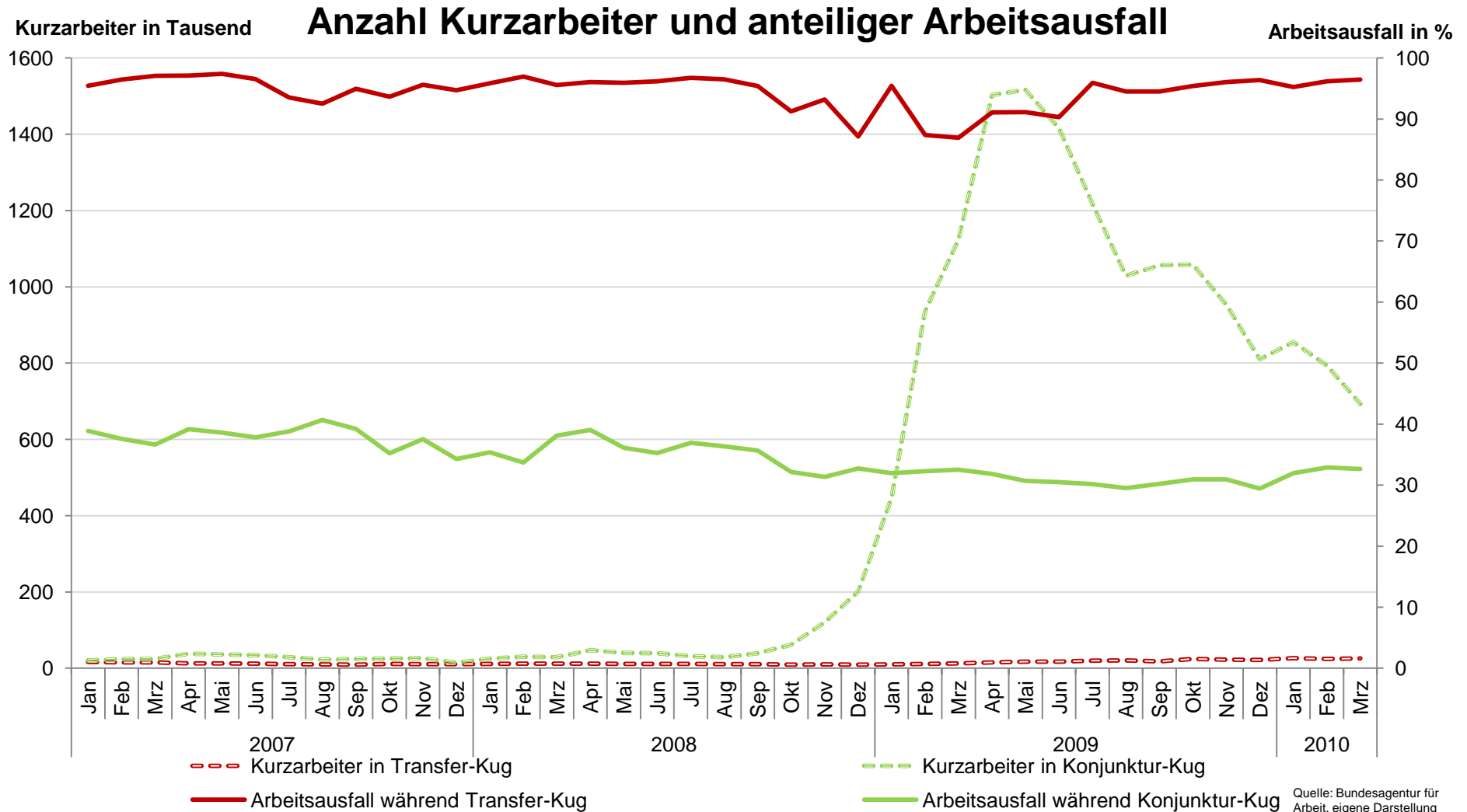


a) All data are seasonally adjusted.

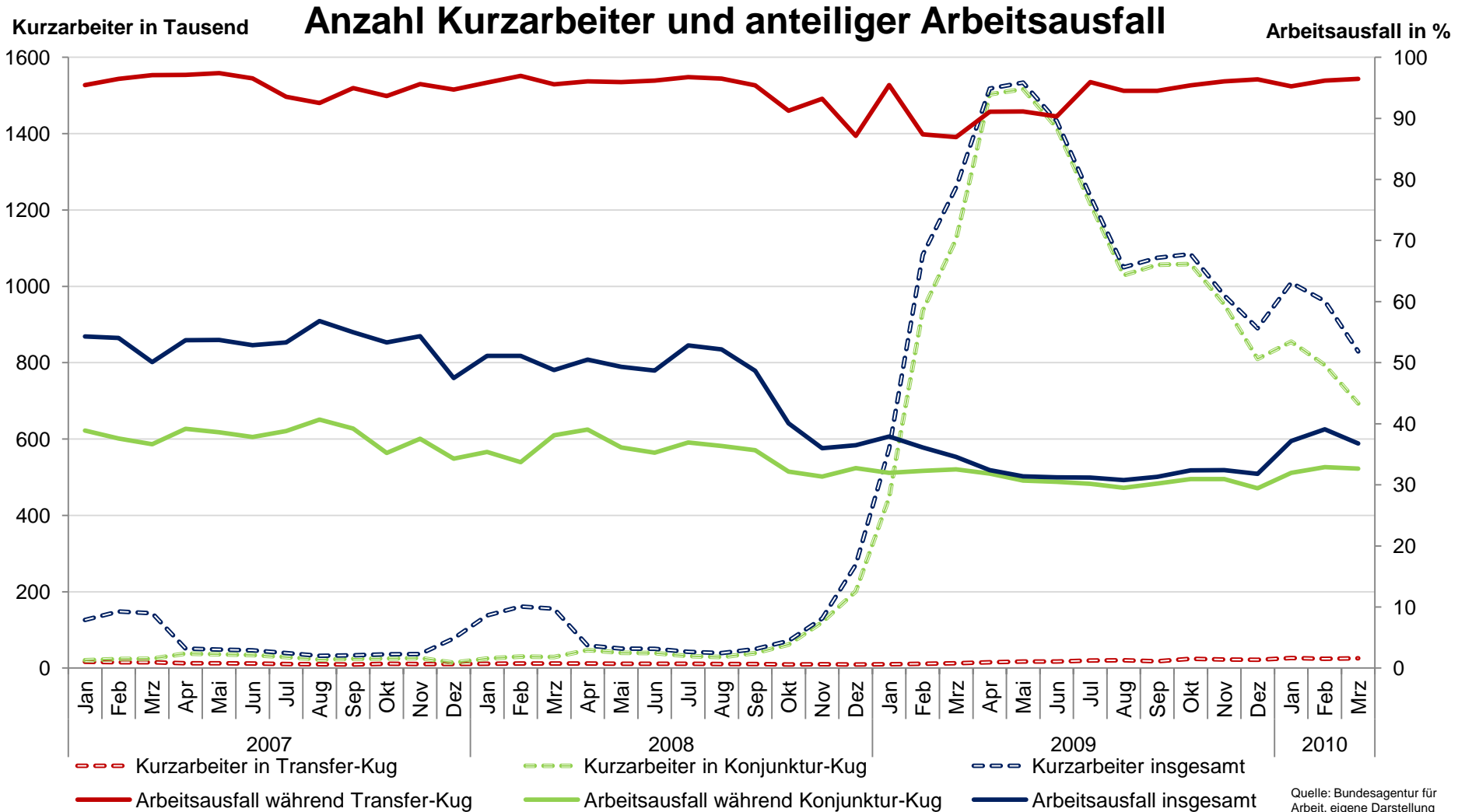
b) December 2009 for Greece and Turkey; January 2010 for Norway and the United Kingdom; 2009 Q4 for New Zealand and Switzerland, and 2010 Q1 for Iceland (OECD harmonised unemployment rate data are not available on a monthly basis for the last three of these countries).

Quelle: OECD Employment Outlook, 2010

Das Ausfallzeitenparadoxon



Das Ausfallzeitenparadoxon



Fazit

- Kurzarbeit als Brückenfunktion
 - Makroökonomisch kaum Effekt auf Arbeitslosigkeit
 - Erwartung, dass differenzierte Analysen unterschiedliche Effekte zeigen
- Das Ausfallzeitenparadoxon
 - Evidenz für die Ausrichtung des Personalbedarfs an der erwarteten Güternachfrage
 - Prozyklizität von Ausfallzeiten lässt sich durch die unterschiedliche Nutzung von Kurzarbeitsarten erklären

Back-Up

Entwicklung der Arbeitslosenquoten in Deutschland - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen (in Prozent) -



¹⁾Bundesgebiet: bis 1949 ohne Berlin (West) und Saarland, bis 1958 ohne Saarland, bis 1990 Bundesgebiet West (ohne das Gebiet der ehemaligen DDR). Seit dem Jahr 2000 wird die Zahl der geringfügig Beschäftigten als Teil der Bezugsgröße für die Berechnung der Arbeitslosenquoten aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit gewonnen. Dies führt rein rechnerisch zu verringerten Arbeitslosenquoten; damit ist die Vergleichbarkeit mit den Jahren zuvor eingeschränkt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit